



HSV siegt in Halle 4:0 gegen Drittligist – Bobby Wood trifft zweimal. St. Pauli unterliegt Hertha BSC 0:2 Seite 25

MITTWOCH, 26. OKTOBER 2016 / 1,50 EURO *

Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

UNABHÄNGIG, ÜBERPARTEILICH | HAMBURG

NR. 251 / 43. WOCHE / 69. JAHRGANG

Die neue große Bühne der Stadt

Am 4. November wird die Plaza der Elbphilharmonie eröffnet. Start einer Serie über das Weltklasse-Konzerthaus Seite 10



Marcelo Hernandez

Evangelische Kirche sucht Missbrauchsopfer aus Harburger Heim

HAMBURG :: In den 80er-Jahren ist es in einem Harburger Kinderheim offenbar mehrfach zu sexuellem Missbrauch gekommen. Ältere Jugendliche sollen sich an jüngeren Kindern vergangen haben. Der Kirchenkreis Hamburg-Ost bittet Betroffene dringend, sich zu melden.

Seite 16 Bewohnerinnen erheben Vorwürfe



MENSCHLICH GESEHEN

Bretone mit Stern

:: Hätte ihn damals die Oldtimer-Werkstatt in seiner Geburtsstadt Brest nicht als Schülerpraktikanten abgelehnt, wäre die Gourmetswelt um einen Sternekoch ärmer. So aber kam Frédéric Morel (28) als Fünftklässler in eine Patisserie. Er entdeckte zunächst seine Leidenschaft für die Zubereitung von feinem Gebäck – und später die fürs Kochen.

Wie es sich für einen Bretonen gehört, liebt Morel Fisch. Besonders angehtan hat es ihm ein Zuchtfisch aus Norwegen: die Fjordforelle, zu deren offiziellem Botschafter er 2015 ernannt wurde. Bei einem Treffen, zu dem er jetzt Kollegen ins Restaurant Se7en Oceans in Hamburg einlud, stellte er ihnen besonders innovative Zubereitungsarten vor.

Nach seinem Fachabitur kochte Morel in Sternerestaurants in England und der Bretagne. 2012 kam er ins Hotel Louis C. Jacob und wechselte dann ins Se7en Oceans an den Ballindamm. Dort verteidigt er seit 2014 den Michelin-Stern. „Ich mache, was ich liebe, und werde dafür belohnt“, sagt Morel, der privat für seine Verlobte kocht. (fru)

Seite 14 Köche-Gipfel am Sushi-Tresen

DÄNEMARK 16,00DKR / C3390A



Jede zehnte Brücke in Hamburg muss dringend saniert werden

40 Bauwerke müssen bis 2026 sogar **komplett ersetzt** werden. Besonders belastend ist der Lkw-Verkehr

OLIVER SCHIRG

HAMBURG :: Auf Hamburg kommt eine große Aufgabe zu: Jede zehnte Brücke in der Hansestadt ist so marode, dass sie dringend saniert werden muss.

Gut 40 Brücken müssen in den kommenden zehn Jahren sogar komplett ersetzt werden – dazu gehören die Altmannbrücke, die über die Gleise am Hauptbahnhof führt, und die Berliner-tordammbrücke. Auch die Brücke, die die Amsinckstraße über den Mittelkanal führt, muss erneuert werden. Das geht aus einer Übersicht über die Zu-

standsnoten der Brücken hervor, die dem Abendblatt vorliegt.

Hauptursache für diese Entwicklung ist die Belastung durch den gestiegenen Straßenverkehr, vor allem durch Lkw. Besonders die hoch frequentierten Autobahnbrücken sind von Verschleiß betroffen. Ferner zeigen sich heute Schwächen der vor einigen Jahrzehnten zwar normgerechten, aber ungünstigen Bauweise.

In Hamburg gibt es rund 2200 Brücken. Der städtische Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) ist für die Überprüfung von rund 1900 sogenannten konstruktiven

Bauwerken zuständig. Dazu gehören mehrere Hundert Straßen- und Fußgängerbrücken, 130 Lärmschutzwände sowie 100 Tunnel. Der LSBG beschäftigt neun Brückenprüfer.

Der Zustand der Bauwerke wird vom LSBG „im Allgemeinen als ausreichend standsicher und für die jeweilige Nutzung geeignet“ eingeschätzt. So liegt die durchschnittliche Zustandsnote bei 2,23. Damit hat sie sich in den vergangenen zehn Jahren um 0,14 Punkte verschlechtert. Mitte der 90er-Jahre lag die durchschnittliche Zustandsnote der Brücken allerdings noch bei 1,62.

Die Brücken werden durch die Prüfer mit einer Zustandsnote zwischen 1 und 4 bewertet. Ab Note Vier gilt eine Brücke als nicht mehr sanierbar. Sie muss dann ersetzt werden. Konkret wurden 55 Prozent der Bauwerke mit der Zustandsnote 2,5 und besser bewertet. 35 Prozent liegen zwischen 2,5 und 2,9 und zehn Prozent zwischen drei und vier.

Für die Erhaltung von Brücken stellt die Wirtschaftsbehörde für die Jahre 2017 und 2018 im Mittel rund 22 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung.

Seite 2 Kommentar Seite 13 Bericht

Anti-Terror-Razzien: Auch in Hamburg schlug die Polizei zu

HAMBURG :: Bundesweiter Einsatz gegen Islamisten: In fünf Bundesländern – unter anderem in Hamburg – wurden gestern zeitgleich zwölf Wohnungen und eine Gemeinschaftsunterkunft durchsucht. Die Razzien richteten sich gegen 14 Beschuldigte aus Tschetschenien, elf Männer und drei Frauen zwischen 21 und 31 Jahren, we-

gen des Verdachts der Terrorismusfinanzierung. Bei allen Beschuldigten handele es sich um Asylbewerber, hieß es. Im Zentrum steht ein 28-jähriger Tschetschene, der sich offenbar dem IS anschließen wollte. Eine konkrete Anschlagsgefahr gebe es nicht, hieß es.

Seite 3 Durchsuchung in Hamburg-Billstedt

Sorge vor Immobilienblase: Schäuble will Kredite begrenzen

BERLIN :: Aus Sorge vor einer Überhitzung des Immobilienmarktes plant Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) neue Eingriffsrechte bei Krediten. Ein Gesetzentwurf sieht vor, dass gegebenenfalls eine Obergrenze für den Fremdfinanzierungsanteil bei Immobilienkäufen festgelegt werden kann. Möglich wäre zudem, dass eine

Mindestrückzahlung vereinbart wird – tilgungsfreie Kredite wären dann nicht mehr möglich. Sparkassenpräsident Georg Fahrenschon warnte die Regierung, derzeit gebe es in Deutschland keine Immobilienblase – deshalb müsse man ihr auch nicht entgegenwirken.

Seite 2 Leitartikel Seite 4 Bericht

Rettet die Liebfrauenmilch!

Der rheinland-pfälzische Weinbauminister hat **süße Träume** – Comeback für Deutschlands „Château Migraine“?

VOLKER BEHRENS

:: Es könnte das Comeback des Jahres werden. Volker Wissing, Winzersohn und Weinbauminister von Rheinland-Pfalz, beklagt den Exportrückgang des deutschen Rebensafts. Jetzt will er zur Tat schreiten und die Marke „Liebfrauenmilch“ wieder auf den Markt bringen. Ausgerechnet! Kaum ein Wein hatte so ein schlechtes Image wie der süße Weiße aus Rheinhessen.

Man muss da in der Zeit ein bisschen zurückgehen. Norddeutschland

war lange ein weißer Fleck auf der Karte der Weinkenner. Die Bewohner des skandinavischen Speckgürtels hatten Met sozusagen mit der Muttermilch aufgezogen und waren daher nur süßen

Die Deutschen trinken jeden Wein fast gleich gern. Ihr Ziel ist es, sich volllaufen zu lassen

Michel Eyquem de Montaigne, frz. Philosoph (1533-1592)

Saft gewöhnt. Wenn sie sich manchmal der Weinseligkeit hingeben wollten, sollte es auf keinen Fall trocken sein. Da kam ihnen die Liebfrauenmilch, von Experten schon mal als „Drecksplörre“ abgekanzelt, gerade recht.

Was haben sich die Leute früher nicht alles hinter die Binde gegossen: Goldener Oktober, Kalterer See, Bauerntrocken – lange schien das Motto zu sein: Hauptsache, billig. Heute kann man in fast jedem Supermarkt einen guten Franzosen für einen stolzen Preis erwerben. Der Sinn für Qualität

ist gestiegen, der für Ironie auch. Ein Weinversand bietet einen guten Bordeaux mit einem Spaßetikett an. Für 20 Euro bekommt man dort einen „Château Migraine“, „Grand Vin Misérable“, „Domaine Scharlatan“, „Appellation Souterraine“, „Pas Controlée“, „Dernier Cru“. Und dagegen soll die Liebfrauenmilch angären? Winzer Christoph Hammel glaubt fest an die Chancen der Marke und argumentiert süßlich-poetisch: „Ein Wein muss sympathisch sein, um die Härte des Alltags abzumildern.“ Na denn, Prost!

UKE Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen
HAMBURG

Welt-Psoriasisstag 2016
Experten informieren über Schuppenflechte

27. Oktober 2016 | 18 – 20 Uhr
UKE | Gebäude W40 | Hörsaal Augenklinik

Unter dem Motto „Barrieren überwinden: Verstehen – Anerkennen – Einbeziehen“ informieren Experten des UKE und des Deutschen Psoriasis Bundes Sie rund um das Thema Schuppenflechte.

Anmeldung zur kostenlosen Veranstaltung unter www.hamburg.weltpsooriasisstag.de

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52, 20246 Hamburg

MONTAG UND DIENSTAG

Alle Kundenzentren schließen

HAMBURG :: Wegen technischer Umstellungen schließen alle 20 Kundenzentren der Stadt zwei Tage lang. Die Wartezeit auf einen Termin beträgt aktuell 56 Tage – im günstigsten Fall.
Seite 11 2016 keine Behördetermine mehr

EINE KANDIDATIN DER ZUKUNFT

Michelle for President?



WASHINGTON :: Sie kämpft mit Würde und Anstand gegen einen Mann, der keine Hemmungen kennt: Michelle Obama ist Hillary Clintons wichtigste Verbündete gegen Donald Trump geworden. Tritt sie 2020 oder 2024 selbst an?
Seite 5 Ihre Fans beknieen sie

LÜNEBURG

Radfahrer rammt Gruselclown

LÜNEBURG :: Selber schuld: Ein Gruselclown, der in Lüneburg plötzlich auf einen Radweg sprang, ist von dem erschreckten Radler gerammt und dabei verletzt worden. Der maskierte Unbekannte konnte humpelnd entkommen.
Seite 28 In Berlin sticht ein Clown-Opfer zu

TIMMENDORFER STRAND

Til Schweiger baut Hotel



TIMMENDORF :: Den Traum hatte er schon lange, jetzt verwirklicht er ihn: In Timmendorfer Strand baut Til Schweiger derzeit sein erstes „Barefoot“-Hotel.
Seite 18 Filmstar wird Hotelier

WETTER

Viel Harmonie



Nach Auflösung von Nebelfeldern zunehmend freundlich. 11 Grad. Nachts Abkühlung auf 8 Grad. Das ausführliche Wetter auf Seite 27

Meinung, Karikatur, Leserbrief	2
Politik	3 – 5
Wirtschaft, Familienanzeigen	6 – 9
Thema	10
Hamburg und der Norden	11 – 18
Kultur, Theater- und Märchen-Plan	19 – 20
Live, Kinoprogramm	21
Wissen	22
Medien	23
TV-Programm, Radio-Tipps	24
Sport	25 – 26
Wetter, Rätsel	27
Horoskop, Impressum	27
Aus aller Welt	28
Automarkt, Immobilien	Beilage, 4 Seiten